

# Video: Interview mit Udo Ulfkotte



Der Bund Deutscher Kriminalbeamter hatte Ende November den Autor Dr. Udo Ulfkotte zu einer Lesung aus seinem aktuellen Buch „Vorsicht Bürgerkrieg“ in die Stadtbibliothek von Böblingen eingeladen. Der frühere FAZ-Redakteur sieht Deutschland mit dem Zusammenkommen von Wirtschaftskrise, ethnischen Spannungen und Werteverfall auf einem unaufhaltsamen Weg zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Wir hatten die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Ulfkotte.

*(Text + Interview: byzanz / Fotos + Kamera: RChandler, PI-Gruppe München)*



Nach der Lesung entwickelte sich eine hochinteressante Diskussion, die vom Vorsitzenden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, Thomas Mischke, moderiert wurde. Ulfkotte monierte, dass der moralische Zerfall in der Gesellschaft zu allem Übel auch noch von kultureller Selbstaufgabe begleitet werde. Diese verhängnisvolle

Entwicklung sei verantwortlich für die sich immer schneller drehende Gewaltspirale in Deutschland. Wenn nicht bald eine Rückbesinnung auf rechtskonservative Werte wie Ordnung, Fleiß, Disziplin, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft stattfindet, dann werde diese Gesellschaft auf eine Katastrophe zusteuern.



Es müsse sich möglichst bald eine kräftige Gegenbewegung zu der moralischen Zersetzung aufbauen, die sich durch die linke 68er-Bewegung in vielen entscheidenden Institutionen dieses Landes festgesetzt habe. Außerdem müsse man sich schnellstens vom übergroßen Verständnis für Straftäter verabschieden. Die Ignorierung der Opferschicksale sei nicht mehr länger hinzunehmen.



Dies bekräftigte auch Manuela Rosati (Foto l.) vom Weißen Ring Baden-Württemberg. Ein Heer von Sozialpädagogen kümmere sich um all die vermeintlichen Ursachen für kriminelle Aktivitäten, aber kaum jemand interessiere sich für die Opfer. Auch in der Rechtssprechung müsse endlich wieder „Opferschutz vor Täterschutz“ gelten.

☒ Die Jugendstaatsanwältin Mirjam Weisenburger (l.) von der Staatsanwaltschaft Heilbronn berichtete von einer Zunahme der Gewalt bei gleichzeitiger Steigerung der Brutalität. Ulfkotte merkte hierbei an, dass die Strafen für die immer jünger werdenden Straftäter zu lasch seien. Weisenburger entgegnete, dass der Erziehungsgedanke bei Jugendlichen im Vordergrund

stehe, da man hoffe, sie auf diese Weise besser resozialisieren zu können. Allerdings beklagte sie, dass der Zeitraum zwischen Tat und Verurteilung viel zu lang sei.



Einige der acht anwesenden Mitglieder der PI-Gruppen Stuttgart und München konnten in der anschließenden Fragerunde nachhaken. Es kamen dabei auch die Themen Migrantbonus in der Justiz und die schleichende Einführung islamischer Werte zur Sprache.



Ulfkotte signierte zum Schluss noch zahlreiche Bücher. Unser Eindruck: Udo Ulfkotte ist ein kompetenter Gesprächspartner mit klaren Ansichten. Nur bedauerlich, dass seine Zusammenarbeit mit Pax Europa nicht dauerhaft war und unglücklich verlief. Aber Ulfkotte ist auf seine Weise ein unermüdlicher Aufklärer, der einen wesentlichen Teil dazu beiträgt, die politisch korrekten Verharmloser dieses Landes unruhig werden zu lassen.

 Udo Ulfkotte im Gespräch mit PI-Leser „byzanz“.